# S 14 KR 733/20

## Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

| | |
|---|---|
| Land | Bundesrepublik Deutschland |
| Sozialgericht | Bundessozialgericht |
| Sachgebiet | Krankenversicherung |
| Abteilung | - |
| Kategorie | Urteil |
| Bemerkung | - |
| Rechtskraft | - |
| Deskriptoren | Krankenversicherung – Krankengeld – Aufrechterhaltung des Anspruchs auch bei unterschiedlichen, nahtlos aufeinanderfolgenden Entstehungstatbeständen |
| Leitsätze | Der Anspruch auf Krankengeld bleibt bei unterschiedlichen, nahtlos aufeinanderfolgenden Entstehungstatbeständen aufrechterhalten. |
| Normenkette | SGB V § 44 Abs 1; SGB V § 46 S 1 Nr 1; SGB V § 46 S 1 Nr 2; SGB V § 46 S 2; SGB V § 46 S 3; SGB V § 192 Abs 1 Nr 2 |

### 1. Instanz

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen | S 14 KR 733/20 |
| Datum | 12.10.2020 |

### 2. Instanz

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen | L 4 KR 495/20 |
| Datum | 10.06.2021 |

### 3. Instanz

| | |
|---|---|
| Datum | 07.04.2022 |

Â

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil des Bayerischen Landessozialgerichts vom 10.Â Juni 2021 wird zurÃ¼ckgewiesen.

Die Beklagte trÃ¤gt die Kosten des KlÃ¤gers in allen RechtszÃ¼gen.

Â

G r Ã¼ n d e :

I

Â

1

Im Streit steht die Zahlung von weiterem Krankengeld vom 9.9. bis 9.12.2019.

Â

2

Der 1964 geborene, bei der beklagten Krankenkasse wegen des Bezugs von Arbeitslosengeld versicherte KlÃ¤ger bezog von ihr Krankengeld zuletzt fÃ¼r die Zeit vom 13.8. bis 8.9.2019 bei ArbeitsunfÃ¤higkeit ua wegen einer sonstigen Spondylose mit Radikulopathie. Die Zahlung von weiterem Krankengeld seit dem 9.9.2019 aufgrund der an diesem Tag erstmals festgestellten ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen SomatisierungsstÃ¶rung und Allergischer Alveolitis lehnte die Beklagte ab. Diese beruhe auf einer anderen Erkrankung und kÃ¶nne das MitgliedschaftsverhÃ¤ltnis nicht aufrechterhalten *(Bescheid vom 19.12.2019; Widerspruchsbescheid vom 2.4.2020)*.

Â

3

Das SG hat die Klage abgewiesen *(Gerichtsbescheid vom 12.10.2020)*. Das LSG hat das Urteil des SG aufgehoben und die Beklagte nach Einholung eines Befundberichts des behandelnden Arztes, nach dem durchgehend ArbeitsunfÃ¤higkeit des KlÃ¤gers vom 9.7.2019 bis 6.7.2020 vorgelegen habe, zur Zahlung von weiterem Krankengeld verurteilt: Die Voraussetzungen fÃ¼r den Krankengeldanspruch seien erfÃ¼llt. Die Mitgliedschaft in der Krankenversicherung der Arbeitslosen sei aufgrund des Anspruchs auf Krankengeld Ã¼ber den 8.9.2019 hinaus aufrechterhalten geblieben, weil sich ein weiterer Krankengeldanspruch aufgrund ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen einer anderen Krankheit nahtlos angeschlossen habe *(Urteil vom 10.6.2021)*.

Â

4

Mit der vom LSG zugelassenen Revision rÃ¼gt die Beklagte die Verletzung von Â§Â 46 SatzÂ 2 undÂ 3 SGBÂ V.

Â

5

Die Beklagte beantragt,
das Urteil des Bayerischen Landessozialgerichts vom 10.Â Juni 2021 aufzuheben und die Berufung zurÃ¼ckzuweisen.

Â

6

Die Beigeladene stellt keinen Antrag.

Â

7

Der KlÃ¤ger war im Revisionsverfahren nicht vertreten.

Â

II

Â

8

Die zulÃ¤ssige Revision der Beklagten ist unbegrÃ¼ndet *(*Â§Â 170 AbsÂ 1 SatzÂ 1 SGG*)*. Zutreffend hat das LSG entschieden, dass die Mitgliedschaft des KlÃ¤gers bei der Beklagten Ã¼ber den 8.9.2019 hinaus erhalten geblieben ist und er Krankengeld bis zum 9.12.2019 beanspruchen kann.

Â

9

1.Â Gegenstand des Revisionsverfahrens sind die Entscheidungen der Vorinstanzen und der Bescheid vom 19.12.2019 in Gestalt des Widerspruchsbescheids vom 2.4.2020, durch den die Beklagte den vom KlÃ¤ger verfolgten Anspruch auf Weiterzahlung von Krankengeld Ã¼ber den 8.9.2019 hinaus abgelehnt hat. Richtige Klageart ist die auf Aufhebung der Bescheide und Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von Krankengeld gerichtete kombinierte Anfechtungs- und Leistungsklage *(*Â§Â 54 AbsÂ 1 SatzÂ 1, AbsÂ 4 SGG*)*, die als auf ein Grundurteil gerichtet keiner Bezifferung bedarf *(*Â§Â 130 AbsÂ 1 SatzÂ 1 SGG*)*.

Â

10

2.Â Rechtsgrundlage des geltend gemachten Anspruchs auf Krankengeld ist Â§Â 44 AbsÂ 1 iVm Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 1 undÂ 2 SGBÂ V *(diese idF des Terminservice- und*

*Versorgungsgesetzes vom 6.5.2019,* BGBlÂ I 646*).* Danach haben Versicherte Anspruch auf Krankengeld, wenn die Krankheit sie arbeitsunfÃ¤hig macht oder sie auf Kosten der Krankenkasse stationÃ¤r in einem Krankenhaus, einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung behandelt werden *(*Â§Â 44 AbsÂ 1 SGBÂ V*)*. Dieser Anspruch entsteht bei Krankenhausbehandlung oder Behandlung in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung *(*Â§Â 23 Abs�â 4*,* Â§Â§Â 24*,* 40 AbsÂ 2 *und* Â§Â 41 SGBÂ V*)* von ihrem Beginn an *(*Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 1 SGBÂ V*)* und im Ãbrigen von dem Tag der Ã¤rztlichen Feststellung der ArbeitsunfÃ¤higkeit an *(*Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V*).* Ob und in welchem Umfang Versicherte Krankengeld beanspruchen kÃ¶nnen, bestimmt sich nach dem VersicherungsverhÃ¤ltnis, das im Zeitpunkt des jeweils in Betracht kommenden Entstehungstatbestands fÃ¼r das Krankengeld vorliegt *(stRspr; vgl BSG vom 26.3.2020 â€Â* BÂ 3Â KR 9/19Â R*Â â€* BSGE 130, 85 *Â = SozR 4â€2500 Â§Â 46 NrÂ 10, RdNrÂ 14 mwN).*

Â

11

3.Â Hiernach kann der KlÃ¤ger fÃ¼r den streitigen Zeitraum Krankengeld beanspruchen, weil seine Mitgliedschaft mit Anspruch auf Krankengeld bei der Beklagten trotz Beendigung der BeschÃ¤ftigung durch ArbeitsunfÃ¤higkeitsbescheinigungen aufgrund unterschiedlicher Erkrankungen erhalten blieb *(dazuÂ 4.)*. Einer zeitlichen Ãberschneidung von Krankengeldanspruch und zu erhaltender Mitgliedschaft bedarf es fÃ¼r diese Erhaltenswirkung nicht *(dazu 5.)*. Der Anspruch auf Krankengeld bleibt bei unterschiedlichen nahtlos aufeinander folgenden EntstehungstatbestÃ¤nden aufrechterhalten *(dazu 6.)*. Â§Â 46 SatzÂ 2 und 3 SGBÂ V stehen dem nicht entgegen *(dazu 7.)*.

Â

12

4.Â Die Mitgliedschaft Versicherungspflichtiger bleibt abweichend von den BeendigungstatbestÃ¤nden des Â§ 190 SGB V ua erhalten, solange Anspruch auf Krankengeld besteht *(*Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V*)*. Davon ist das BSG in stÃ¤ndiger Rechtsprechung zur Rechtslage bis zur Ãnderung durch das GKV-VersorgungsstÃ¤rkungsgesetz (GKV-VSG) vom 16.7.2015 *(BGBlÂ I 1211)* ausgegangen, wenn mit Ablauf des letzten Tags des VersicherungsverhÃ¤ltnisses mit Anspruch auf Krankengeld und zu Beginn des nÃ¤chsten Tags alle Voraussetzungen erfÃ¼llt waren, um spÃ¤testens dann einen Anspruch auf Krankengeld entstehen zu lassen. DemgemÃ¤Ã hat das BSG fÃ¼r den Erhalt des Krankenversicherungsschutzes nach Entwicklungsgeschichte und Systematik Ã¼ber eine rein wortlautbezogene Auslegung hinaus eine Nahtlosigkeit von BeschÃ¤ftigtenversicherung und mitgliedschaftserhaltenden KrankengeldansprÃ¼chen vorausgesetzt und danach eine fortdauernde krankenversicherungsrechtliche Absicherung â€ bis zur AnspruchserschÃ¶pfung â€ in allen FÃ¤llen als gewÃ¤hrleistet angesehen, in denen ArbeitsunfÃ¤higkeit

zeitlich unmittelbar an ein zuvor bestehendes BeschÃ¤ftigungsverhÃ¤ltnis oder einen vorangegangenen Krankengeld-Bewilligungsabschnitt anschlieÃt *(eingehend BSG vom 10.5.2012 â*Â BÂ 1Â KR 19/11Â RÂ *â* BSGE 111, 9Â = SozR 4â2500 Â§Â 192 NrÂ 5*, RdNrÂ 12Â ff mwN)*. AusdrÃ¼cklich genÃ¼gte dazu auch ein erstmals am ersten Tag nach Beendigung des BeschÃ¤ftigungsverhÃ¤ltnisses entstandener Krankengeldanspruch wegen ArbeitsunfÃ¤higkeit *(BSG ebenda RdNrÂ 13)*.

Â

13

5.Â Dem hat das GKV-VSG die Grundlage nicht entzogen. Soweit danach nunmehr der Anspruch auf Krankengeld bereits âvon dem Tagâ der Ã¤rztlichen Feststellung der ArbeitsunfÃ¤higkeit *(*Â§Â 46 SatzÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V*)* und nicht mehr erst vom Folgetag an entsteht, Ã¤ndert das nichts daran, dass im Sinne der Nahtlosigkeitsanforderungen ein Krankengeldanspruch zeitlich unmittelbar an die vorangegangene BeschÃ¤ftigtenversicherung oder den letzten Krankengeld-Bewilligungsabschnitt anschlieÃen kann.

Â

14

Dass die Feststellung erst im Laufe des Tags der Anspruchsentstehung erfolgt, ist schon nach dem eindeutigen Wortlaut âÂ âvon dem Tagâ der Ã¤rztlichen Feststellung der ArbeitsunfÃ¤higkeit anÂ â unbeachtlich *(ebenso zum Krankenhausaufenthalt Sonnhoff in jurisPK-SGBÂ V, 4. Aufl 2020, Â§Â 46 RdNrÂ 21)*. Vielmehr ist dies notwendige Folge des mit der Neuregelung verfolgten Ziels, Versicherte auch bei einer (nur) eintÃ¤gigen ArbeitsunfÃ¤higkeit nicht schutzlos zu stellen *(vgl* BT-DrucksÂ 18/4095 SÂ 80*)*; dies setzt das Entstehen des Krankengeldanspruchs erst und gerade am Tag der Feststellung der ArbeitsunfÃ¤higkeit selbst voraus. Einer zeitlichen Ãberschneidung von ArbeitsunfÃ¤higkeit und zu erhaltender Mitgliedschaft bedarf es danach fÃ¼r die Erhaltenswirkung von Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V, anders als nach der Rechtslage zuvor, nicht mehr *(vgl zum fehlenden Erfordernis einer Ãberschneidung von ErhaltungstatbestÃ¤nden schon BSG vom 10.5.2012 â*Â BÂ 1Â KR 19/11Â R *Â â* BSGE 111, 9Â = SozR 4-2500 Â§Â 192 NrÂ 5*, RdNrÂ 15 ff)*.

Â

15

6.Â Diese mitgliedschaftserhaltende Wirkung nahtlos aufeinander folgender Krankengeld-Bewilligungsabschnitte ist unabhÃ¤ngig davon, welche Sachverhalte ihrer Entstehung jeweils zugrunde liegen und ob sie jeweils deckungsgleich sind. MaÃgeblich fÃ¼r diese Wirkung ist allein, dass Ã¼berhaupt âAnspruch auf Krankengeldâ besteht *(*Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V*)*. Ohne Bedeutung ist

demzufolge, welcher der KrankengeldtatbestÃ¤nde der Â§Â§Â 44Â ff SGBÂ V den Anspruch auf Krankengeld vermittelt *(Peters in Kasseler Komm,* Â§Â 192 SGBÂ V *RdNrÂ 13, Stand EL Dezember 2015)* und ob er im Rahmen von Â§Â 44 SGBÂ V auf ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen Krankheit oder einer stationÃ¤ren Krankenhaus-, Vorsorge oder Rehabilitationsbehandlung auf Kosten der Krankenkasse beruht. Ebenso kÃ¶nnen nach der Rechtsprechung des BSG auch unterschiedliche ErhaltungstatbestÃ¤nde die Erhaltenswirkungen des Â§Â 192 SGBÂ V fortfÃ¼hren, sofern sie nur nahtlos aneinander anschlieÃen *(BSG vom 17.2.2004 â€Â* BÂ 1Â KR 7/02Â R*Â â€* BSGEÂ 92, 172*Â =* SozR 4â€2200 Â§Â 200 NrÂ 1*, juris RdNrÂ 33)*. Umso weniger kann diese Wirkung abbrechen, sofern ArbeitsunfÃ¤higkeitszeiten wegen unterschiedlicher Erkrankungen *(ebenso HÃ¤nlein in LPK-SGBÂ V, 5.Â AuflÂ 2016, Â§Â 192 RdNrÂ 11)* oder KrankengeldansprÃ¼che wegen stationÃ¤rer Behandlung und ArbeitsunfÃ¤higkeit nahtlos aneinander anschlieÃen; dafÃ¼r wÃ¤re nach dem Regelungszweck von Â§Â 192 SGBÂ V kein rechtfertigender Grund erkennbar. Vielmehr hÃ¤lt Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V den Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung in allen genannten FÃ¤llen aufrecht, in denen Versicherte aus gesundheitlichen oder sozial gerechtfertigten GrÃ¼nden an dem Erhalt oder der NeubegrÃ¼ndung eines VersicherungspflichtverhÃ¤ltnisses gehindert sind.

Â

16

7.Â Â§Â 46 SatzÂ 2 SGBÂ V in der seit dem 23.7.2015 geltenden Fassung steht dem nicht entgegen. Die Regelung bewirkt allein die VerlÃ¤ngerung des einer Folgefeststellung vorausliegenden Bewilligungsabschnitts, sofern die Feststellung einer â€weiteren ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen derselben Krankheitâ€ unter den in ihr aufgefÃ¼hrten Voraussetzungen nicht nahtlos an den vorangegangenen Bewilligungsabschnitt anschlieÃt. Insofern erweitert sie den Krankengeldanspruch aus einem vorangegangenen Bewilligungsabschnitt, wenn ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen derselben Krankheit erst am ersten Werktag nach einem Wochenende oder einem Feiertag und nicht unmittelbar am Folgetag des vorangegangenen Bewilligungsabschnitts erneut festgestellt wird *(vgl nur Sonnhoff in jurisPK-SGBÂ V, 4.Â Aufl 2020, Â§Â 46 RdNrÂ 37)*. Der Krankengeldanspruch bleibt in diesen FÃ¤llen bis zu dem nÃ¤chsten Werktag bestehen; das Gesetz fingiert fÃ¼r die Folgefeststellung die Nahtlosigkeit des Anspruchs *(vgl Schifferdecker in Kasseler Komm,* Â§Â 46 SGBÂ V *RdNrÂ 19, Stand EL Dezember 2021)*. Regelungswirkungen im Sinne einer Anspruchsbegrenzung dahin, dass weitere mitgliedschaftserhaltende KrankengeldansprÃ¼che bei ArbeitsunfÃ¤higkeit oder stationÃ¤rer Behandlung nur bei derselben Krankheit entstehen, entfaltet die Vorschrift dagegen nicht. Bereits dem Wortlaut nach kann sie im systematischen GefÃ¼ge von Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V iVm den Â§Â§Â 44Â ff SGBÂ V ausschlieÃlich bezogen sein auf mitgliedschaftserhaltende KrankengeldansprÃ¼che bei ArbeitsunfÃ¤higkeit nach Â§Â 44 AbsÂ 1 AltÂ 1 SGBÂ V. Dem Regelungszweck nach soll sie Versicherte vor KrankengeldausfÃ¤llen bewahren, die nach der jÃ¼ngeren Rechtsprechung des BSG zu Â§Â 46 SGBÂ V *(vgl fÃ¼r die Rechtslage bis einschlieÃlich 22.7.2015 BSG vom 4.3.2014 â€Â* BÂ 1Â KR 17/13Â R*Â â€ SozR 4â€2500 Â§Â 192 NrÂ 6*

*RdNrÂ 15Â f)* eintreten konnten *(vgl* BT-Drucks 18/4095 SÂ 80*Â f).*

Â

17

Diese Wirkungen hat der Gesetzgeber durch die mit dem TSVG hinzugefÃ¼gte Regelung des Â§Â 46 SatzÂ 3 SGBÂ V nochmals verstÃ¤rkt und damit die mit dem GKV-VSG verfolgten Intentionen bekrÃ¤ftigt *(zu den Motiven insoweit vgl BTâ□□Drucks 19/6337 SÂ 92)*. Das schlieÃ□t es in dem aufgezeigten RegelungsgefÃ¼ge aus, dass Â§Â 46 SatzÂ 2 SGBÂ V darauf abzielen kÃ¶nnte, die Absicherung aufeinander folgender krankheitsbedingter EntgeltausfÃ¤lle auf jeweils eine Krankheitsursache zu beschrÃ¤nken; dafÃ¼r spricht nichts. Soweit â□□[d]er Anspruchâ□□ auf Krankengeld bestehen bleibt, wenn die â□□weitere ArbeitsunfÃ¤higkeit wegen derselben Krankheitâ□□ innerhalb der Fristen des Â§Â 46 SatzÂ 2 SGBÂ V Ã¤rztlich festgestellt wird, erfasst das hiernach unter den KrankengeldansprÃ¼chen der Â§Â§Â 44 ff SGBÂ V ausschlieÃ□lich KrankengeldansprÃ¼che wegen ArbeitsunfÃ¤higkeit mit der bereits zuvor festgestellten Krankheit; Regelungswirkungen in Bezug auf andere Krankengeldursachen kommen dem fÃ¼r die Erhaltenswirkung des Â§Â 192 AbsÂ 1 NrÂ 2 SGBÂ V nicht zu.

Â

18

8.Â Demzufolge hat der KlÃ¤ger nach den unangegriffenen Feststellungen des LSG *(*Â§Â 163 SGG*)* Anspruch auf Krankengeld aufgrund von nahtlosen ErhaltungstatbestÃ¤nden Ã¼ber den 8.9.2019 hinaus bis einschlieÃ□lich 9.12.2019.

Â

19
Die Kostenentscheidung beruht auf Â§Â 193 SGG.

Â

Erstellt am: 13.10.2022

Zuletzt verändert am: 21.12.2024